# Nach der Schweizer Schau in Lissabon

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]**

Band (Jahr): **- (1943)**

Heft 12

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-773480

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

**Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

**http://www.e-periodica.ch**

# NACH DER SCHWEIZER SCHAU IN LISSABON

Die Bereitschaft der neutralen Völker, sich besser kennen zu lernen, ist groß. Das durfte die Schweiz eben jetzt in beglückender Weise erfahren anläßlich der von der Zentrale für Handelsförderung und der Zentrale für Verkehrsförderung veranstalteten schweizerischen Ausstellung in Lissabon. Die Behörden, die Presse und das Volk Portugals bekundeten das lebhafteste Interesse für diese sorgfältig vorbereitete, durch unsere Gesandtschaft und die Aussteller vorzüglich organisierte Schau. Lissabon, unser letztes Tor zum Ozean, stand während einiger Wochen recht eigentlich im Zeichen der Schweiz.

In großzügigster Weise war uns die moderne Technische Hochschule der portugiesischen Hauptstadt zur Verfügung gestellt worden. In der an den offiziellen Ausstellungseingang sich anschließenden Ehrenhalle grüßte die Besucher eine 9 Meter hohe, von der Decke herabhängende Schweizerfahne. Einige der eindruckvollsten Partien der Wandmalereien von Hans Erni, die 1939 die Hotelwand der Landesausstellung schmückten, waren hier angebracht. Sie führten über zu einer Darstellung unserer Städte und Regionen, unserer Geschichte, der wehrhaften Schweiz und zu den drei Kreuzen, dem christlichen, dem weißen und dem Roten Kreuz. Eine Bibliothek — die übrigens schon am ersten Tage in ihrer Gesamtheit angekauft wurde — vermittelte ein reiches Bild unserer viersprachigen literarischen und wissenschaftlichen Produktion. Anschließend betrat man den Uhrenraum, der mit seinen wertvollen alten Pendulen, mit der kleinsten Uhr der Welt und den Präzisionswerken unserer Weltfirmen das besondere Entzücken des Publikums bildete. Es folgte die Textilabteilung, wo die Zentrale für Handelsförderung ihre neuen Stoffmuster präsentierte, die reizvolle Schau der Aargauer Strohflechterei, die Graphikwand mit Schweizer Plakaten und einer erlesenen Briefmarkenausstellung. Ein anderer

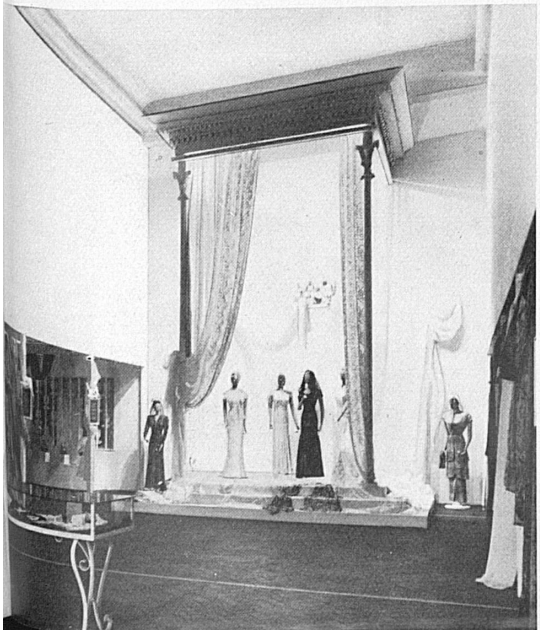
Oben: Die Schweizerische Zentrale für Verkehrsförderung brachte unser Reiseland auf den Galerien der Schwimmhalle der Technischen Hochschule von Lissabon zur Darstellung. Unter der Galerie das Schweizer Restaurant; an der Mittelwand ein allegorisches Gemälde von Kunstmaler Fustier. Links: Der portugiesische Staatspräsident General Carmona unterhält sich in der touristischen Abteilung mit Direktor Bittel von der SZV, dem Initianten der Ausstellung. Dritter von rechts: Direktor Lienert von der Zentrale für Handelsförderung. Rechts: Blick in die Textilabteilung der Lissaboner Ausstellung. Rechts außen: Ein Bild vom Presseempfang. Im Hintergrund die Wandmalereien von Hans Erni, die uns von der Landesausstellung her in bester Erinnerung sind.

Flügel des mächtigen Baues war den Erzeugnissen unserer Maschinenindustrie, der Elektroindustrie, den Apparaten und Präzisionsinstrumenten und dem schweizerischen Lokomotivenbau reserviert. Hier konnte man unsere Dieselmotoren, unsere Strickmaschinen, unsere Landesvermessungsapparate, unsere Schreibmaschinen, Nähmaschinen, Radioapparate, unsere Turbinen und elektrischen Lokomotiven bewundern. Besonders wirkungsvoll kam die Schau der Schweizerischen Zentrale für Verkehrsförderung auf den Galerien und an den Wänden der großen Schwimmhalle inmitten der Hochschulanlage zur Geltung. Sie stellte die Schweiz als Land der Heilung, der Erholung, des Sportes, der Erziehung, der Kunst dar. Sie zeigte die Mannigfaltigkeit der Landschaft, der Sitten und Bräuche, die allseitige Erschlossenheit der Ferienregionen für den modernen Verkehr, die Qualität der schweizerischen Gastlichkeit. Von der Schweizer Küche und dem Schweizer Keller vermittelte im übrigen das unter der bewährten Führung von Hotelier Jean Haecky stehende Ausstellungsrestaurant mit seinen heimischen Spezialitäten und die mit Stichen schweizerischer Kleinmeister aus der Sammlung von Minister Martin entzückend geschmückte Schweizerstube einen höchst lebendigen Begriff.

Ausstellungen sind Begegnungen der Völker, Treffpunkte für die Menschen, Gelegenheiten zur Anknüpfung persönlicher Beziehungen. Dieser vielleicht bedeutsamste Sinn der Schweizer Ausstellung in Portugal erfüllte sich vom ersten Tage an in besonders hohem Maß: General Carmona, der portugiesische Staatspräsident, eröffnete feierlich die Schau; Ministerpräsident Salazar, Propagandadirektor Antonio Ferro und viele andere führende Persönlichkeiten beehrten sie mit ihrem Besuch und traten mit den Schweizer Delegierten in Kontakt. Schöne, vom Geist der Freundschaft erfüllte gesellschaftliche Veranstaltungen gaben den Abenden ihr Gepräge. Vorträge von Henri de Ziegler, Präsident des Schweizerischen Schriftstellervereins, Prof. Neeser, Präsident der Gesellschaft Schweizerischer Ingenieure und Architekten, S. Bittel, Direktor der Schweizerischen Zentrale für Verkehrsförderung, Dr. H. Hartmann, Pressechef der Ausstellung, M. Lienert, Direktor der Zentrale für Handelsförderung, H. Hauser, Delegierter des Schweizerischen Buchhändler- und Verlegervereins, John Brunner, dem Organisator der Ausstellung u. a. m. bereicherten und ergänzten das Bild des Geschauten. Konzerte unter Leitung von Arthur Honegger endlich brachten moderne schweizerische Musik zu Gehör. Und unermüdlich wirkten zum Gelingen des Ganzen immer wieder und überall Minister Henri Martin, der schweizerische Gesandte in Lissabon und seine Mitarbeiter.

Ein Dank an Portugal, eine Freundschaftsbezeugung, ein Schritt in die Zukunft: das war der Sinn der Schweizerischen Ausstellung in Lissabon.

Im Durchgang zwischen den zwei Flügeln der Hochschule. Man erkennt in der vordersten Reihe, von links nach rechts Herrn Minister Henri Martin, Gesandter der Schweiz in Portugal, den portugiesischen Staatspräsidenten General Carmona und Dr. John Brunner von der Zentrale für Handelsförderung.

Ein Bild vom feierlichen Eröffnungsakt. Sitzend in der Mitte Staatspräsident General Carmona. Zu seiner Linken Frau Carmona und der inzwischen tödlich verunglückte portugiesische Verkehrsminister Pacheco, zu seiner Rechten Herr Direktor Bittel und Herr Legationsrat de Torrenté von der Schweizerischen Gesandtschaft.

70 Damen von der Schweizerkolonie bildeten ad hoc einen stattlichen Trachtenchor. Links Herr Minister Martin.